

Verbundkatalog Kalliope

Reiser, Grete

Oberdiessen, 1949-02-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Grete Reiser

Oberdiessen üb. Landsberg/-ech

den. 28.2.1949

Herrn

Waldemar B o n s e l s

A m b a c h a. Starnbergersee

Lieber Herr Waldemar Bonsels !

Zu Ihnen, meinem einzigen Ratgeber, zu welchem ich Vertrauen besitzen kann, muss ich meine Zuflucht nehmen und abermals um Rat bitten.

Nun hat der Drei-Säulen-Verlag, wie ich Sie aus anliegendem Durchschlag zu ersehen bitte, seinen phrasenhaften Schrieb mir übermittelt. Jetzt erst hat er den Mut besessen, die Tatsache, dass der geschlossene Vertrag zwischen uns bereits erloschen, auszusprechen, da ich ihn, durch Ihre Initiative, sozusagen dazu gezwungen habe. Ihre schon damalige Vermutung, der Verlag würde überhaupt kein Interesse haben an der Herausgabe der Werke, hat sich als zutreffend erwiesen. Meine Notlage zwingt mich, Sie zu fragen, welche Schritte wir unternehmen müssen, um wenigstens den Binscham an irgend einem Verlag zu bringen ? Ich rechne zuversichtlich auf Ihre mir schon so oft erteilten Ratschläge. Ich wäre Ihnen ausserordentlich dankbar, wenn Sie mir eine Andeutung geben könnten, in welcher Form ich diesem unverschämten Verlag antworten soll. "Ich werde den Dienst nie vergessen, den ich Ihnen erwies." Jules Renard. Und ich glaube beinahe sagen zu können, dass ich dem D.S.V. wirklich mit der Papierbesorgung einen erwiesen habe. - Alle Achtung und Respekt vor diesen sogenannten Verlegern habe ich verloren, ausser ihrem business-Interesse scheinen sie wenig zu besitzen, was sie uns als Mensch näher bringen könnte.

Was kann ich nun mit dem von Ihnen abgefassten Brief an Kaiser beginnen; wäre es nicht doch gut, denselben trotzdem abzusenden, um mir dadurch wenigstens die Rechte der Bücher in Österreich zu sichern? Um Sie auch über die Schritte des Schutzverbandes in der Kaiser-Angelegenheit informieren zu können, erlaube ich mir Ihnen die Abschrift des letzten Briefes beizulegen.

Es tut mir leid, Ihnen mit meinen verwirrten Angelegenheiten Ihre kostbare Zeit zu rauben und Sie damit zu belästigen, doch weiss ich mir niemanden, an dem ich mich so frei und offen wenden könnte, wie an Sie, ganz abgesehen von der grossen Erfahrung, welche Sie in diesen Dingen besitzen. Ich erwarte gerne Ihre für mich so wichtige Antwort und bin mit den herzlichsten Grüssen

stets Ihre dankbare

Grete Reiser